

Fleischmanns neue Liebe zum lieben Vieh

Erster maßstäblicher Verschlagwagen in N

Mit mehr als 7 Monaten Verspätung (eher ungewöhnlich für GFN) wurden die beiden Verschlagwagen mit und ohne Bremserhaus ausgeliefert. Das Vorbild des Modells gehörte zu den erweiterten Normalien preußischer Güterwagen, die ab 1893 als Gruppe IIc das Licht der Welt erblickten. 1890/91 wurden die Zeichnungen nochmals überarbeitet und das Ladegewicht erhöht (Gruppe IIId). Letztere waren die Vorläufer der Verbandswagen, die ab 1909 in Serie gingen.

Der Verschlagwagen Vwh „Altona 212“, den Fleischmann sich zum Vorbild nahm, gehörte zur älteren Bauart IIc1; einige der 655 gebauten Wagen erlebten noch die Bundesbahnzeit. Die letzten Wagen wurden erst 1960 ausgemustert. Der Wagen ohne Bremserhaus firmiert als „Altona 508“.

Dieser Wagen wurde für den Transport von Kleinvieh (Hühner, Gänse oder Schweine) entwickelt und hatten in zwei Etagen insgesamt 6 Abteile. Damit das liebe Vieh Luft bekam, haben die Seitenwände Luftschlitze, die bei Bedarf (z.B. im Winter) von innen verhangen werden konnten. Der Wagen wurde aber auch zum Transport von größeren Gemüse, wie z.B. Kohlköpfe genutzt. Unter dem Wagenboden befand sich ein Transportbehälter für Stroh oder Futter.



Fleischmann Vwh Altona DRG



Fleischmann Vwh Altona DRG mit Bremserhaus

Bei diesen Modellen haben sich die Graveure von Fleischmann große Mühe gemacht, denn die Seitenwände sind fein durchbrochen. Das Bremserhaus entspricht preußischen Vorschriften, sein Dach ist abgerundet. Beide Wagen haben Speichenräder. Hervorragend ist die inhaltlich richtige Beschriftung nach den Vorschriften von 1931 ausgefallen, allerdings fehlt beim Wagen mit Bremserhaus die zweite Bremsecke, es sei denn, die Handbremse beim Wagen mit Bremserhaus war aus irgend einem Grunde stillgelegt worden. Auch die Längsträgerbeschriftung ist wohl dem Rotstift zum Opfer gefallen.

Im Gegensatz zu seinem Vorgänger, den Fleischmann bis 1997 im Programm hatte, haben diesmal die Nürnberger genauer gemessen: Das 8,8 m (N: 55 mm) lange Vorbild hatte einen Achsstand von 4 m (N: 25 mm). Diese Maße hat Fleischmann genau getroffen. Das Vorgängermodell war 5 mm zu lang, auch der Achsstand mit 28 mm war nicht korrekt.



Fleischmann Vh 14 DB 1979

Der Vorgänger war schlicht und einfach auf einem G 10 Fahrwerk aufgebaut. Das hatte bereits Arnold 1970 vorgemacht und sie hatten einen Überlangen im Programm. Das Modell war eher eine Nachempfindung des Viehwagens und hatte mit dem Vorbild weniger zu tun.



Arnold Vh 14 DB- ohne Beschriftung 1970

Man kann Fleischmann zu der Neuentwicklung nur gratulieren, auch wenn ein paar Mängel in der Ausführung aufgefallen sind. Es ist der erste maßstäbliche Verschlagwagen aus der Länderbahnzeit, der das Licht der N-Welt erblickt. So stellt er eine Bereicherung im N-Fuhrpark dar. Ob im nächsten Jahr der Wagen im KPEV und/oder als DB-Variante erscheint, wer weiß? – Bis 2019 tat sich leider gar nichts auf dem Sektor.

Wenn der Ochs' auf Reisen geht- Fleischmanns erster Großviehwagen in N

Das Vorbild der Neuheit (2005) ist der preußischen Güterzugattung Gruppe Ilc3 zuzuordnen. Damit hat Fleischmann einen „seltenen Vogel“ aus den preußischen Güterwagen ausgesucht, denn mit 90 gebauten Wagen hatte diese Bauart grade einen Anteil von 0,04% aller zwischen 1896 und 1908 gebauten Güterwagen aus. Von den 90 gebauten Großviehwagen hatten 40 Wagen ein Bremserhaus und 50 Wagen hatten keine Bremse. Insgesamt sind rund 1.300 Viehwagen ab 1883 in unterschiedlicher Ausführung in Dienst gestellt worden.

Der Wagen wurde für den Transport von Großvieh, wie Kühe, Pferde oder Esel gebaut. Er war im Prinzip ein offener Güterwagen mit dem Unterschied, dass die Bordwände über 2 m hoch waren, damit sich das „liebe Vieh“ bei der Fahrt nicht erschreckt. Oben in der Mitte waren zwei Querstangen eingebaut- für den Fall wenn es regnet. Dann konnte der Wagen mit einer Plane abgedeckt werden. Später hat man lieber gedeckte Güterwagen für diesen Transportzweck herangezogen, denn diese standen in großer Zahl zur Verfügung und wenn man die Tür offen lässt und in die Türöffnung ein Sperrgitter einbaut hat man den gleichen Zweck wie bei dem o.g. Großviehwagen erfüllt. Deswegen war dieser Bauart kein sonderlich langes Leben beschert.

Das Modell kommt im Reichsbahndekor daher. Damit stellt er ein Güterwagen dar, der zu DRG- Zeiten schon selten war. Ende der 30er Jahre waren alle Gv (vormals VO)- Wagen ausgemustert. Die Beschriftung ist nahezu vollständig gemäß den Vorschriften der DRG von 1931. Da der Wagen weniger als 11 t Ladegewicht hatte, fehlt richtigerweise das geometrische Ladegewichtszeichen. Was dem Modell wirklich fehlt, ist die Längsträgerbeschriftung. Der Wagen ist dem Gattungsbezirk „Würzburg“ zugeordnet, wo alle O-Wagen der Länderbahnen zusammengefasst waren. Auch die gewählte Wagennummer 18 778 gehört zu dem Nummernkreis, wo alle Gv (vormals VO) Wagen zusammengefasst waren. Das Modell ohne Bremserhaus, der als Ovw Würzburg 19 528 firmiert, hat Fachwerk-Achshalter, während sein Bremserhaus-Pendent Achshalter aus Pressblech aufweist. Damit ist der Bremserhauswagen etwas jünger. Alle beiden Wagen haben Speichenräder.



Fleischmann Ovw Würzburg DRG mit Bremserhaus



Fleischmann Ovw Würzburg DRG ohne Bremserhaus

Die Preise der beiden Güterwagen mit Bremserhaus bewegen sich um 21 €, während die Wagen ohne Bremserhaus so um die 17 € zu haben sind.

Fleischmann ist ja nicht der erste Hersteller, der einen Großviehwagen herausbrachte. Vorreiter war hier Minitrix, die 1982 ihren Ov- Wagen vorstellten. 1990 folgte der Wagen mit Bremserhaus, der dem Gattungsbezirk Frankfurt zugeordnet war. Anders als Fleischmann hat Minitrix sich eine bayerische Bauart ausgesucht. Auch diesen Wagen gab es mit und ohne Bremserhaus.



Minitrix Ov Frankfurt DRG mit Bremserhaus – bay. Bauart 1990



Minitrix Ov Würzburg DRG –bay. Bauart 1982

Die beiden neu konstruierten Untergestelle (Vorbild LÜP 8,8 m bzw. 8,5 m, 4 m Achsstand) geben zu mancherlei Träume Anlass: Folgende Regelgüterwagen, die auch noch die Bundesbahnzeit erlebten, können darauf gesetzt werden:

- Gedeckter Güterwagen IIb1 => Gwu Magdeburg => Gw(u) 01
- Offener Güterwagen IIId3 => Ow Frankfurt => O 01

Jeweils mit und ohne Bremserhaus. Wär doch was für die Messe 2006, oder? Leider hat sich bis 2019 in der Sache nichts getan...

Klaus Kosack (2005; ergänzt 2019)